

Nachhaltigeres Benzin

# E10 in Österreich: Ein nachhaltiger Kraftstoff mit Perspektive

Der neue Kraftstoff E10 ist nach einer schrittweisen Einführung seit April 2023 an fast allen österreichischen Tankstellen verfügbar. Im Zuge der Einführung zeigt sich eine breite Allianz für E10 im Land.

Die Herausforderungen der Energiewende in punkto Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Leistbarkeit kann kein Energieträger allein bewältigen. Um die Klimaziele im Verkehr zu erreichen, braucht es – neben dem weiteren

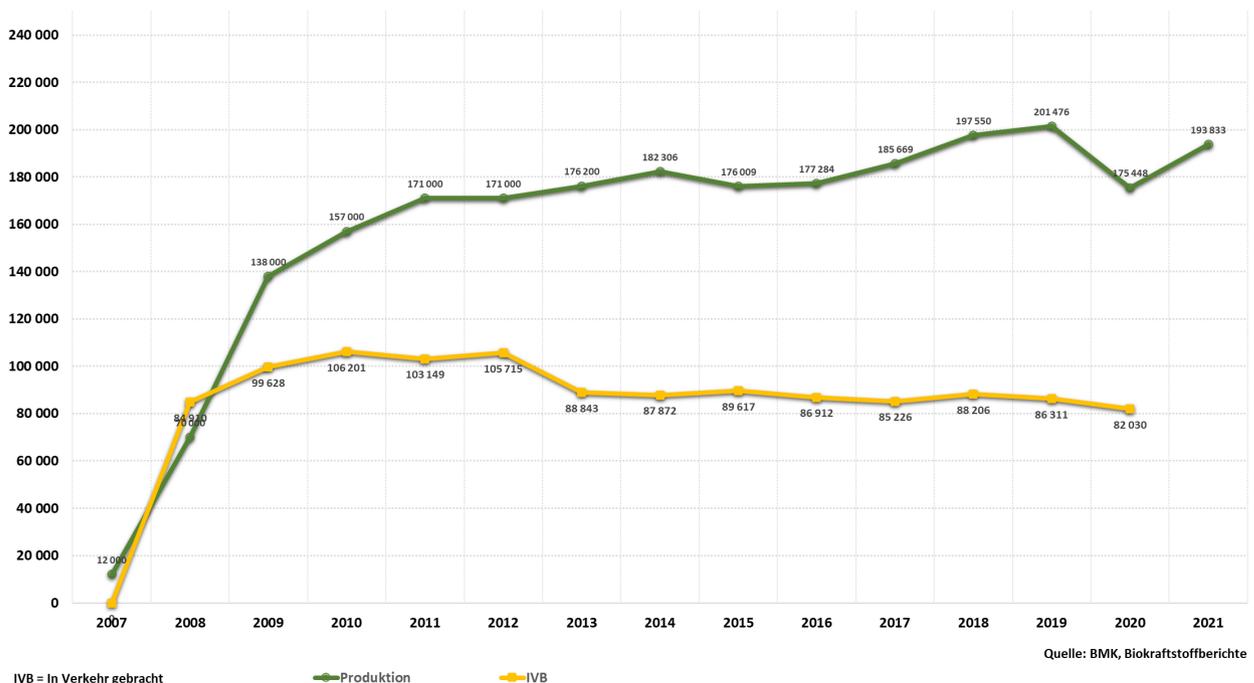
Hochlaufen der E-Mobilität – den Einsatz erneuerbarer Kraftstoffe mit geringerem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Mit E10 lassen sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Straßenverkehr deutlich reduzieren – die Österreichische Energieagentur hat berechnet, dass es bis zu 130.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr sind, die in Österreich eingespart werden können.

## E10 reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen

Bei E10 handelt es sich um einen Benzin-Kraftstoff, der neben fossilem Benzin einen maximalen Anteil von 10 Volumenprozent Bio-Ethanol enthält. E10 ist eine Abkürzung: Das "E" steht dabei für Ethanol bzw. Bio-Ethanol, die Zahl "10" für zehn Volumenprozent. Der entscheidende Vorteil für die Umwelt: E10 reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen von benzinbetriebenen Fahrzeugen im Vergleich zu herkömmlichem E5-Kraftstoff. Der Hintergrund: Bio-Ethanol ist ein aus Biomasse gewonnener Alkohol, der beim Verbrennen in Ottomotoren ähnliche Eigenschaften hat wie Benzin, jedoch eine deutlich bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz aufweist. Durch die erhöhte Beimischung von bis zu 10 Prozent Bio-Ethanol in Super E10 werden CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber einem E5-Kraftstoff weiter reduziert.

In anderen europäischen Ländern ist E10 schon weit verbreitet und erprobt: 15 EU-Mitgliedstaaten haben den Kraftstoff bereits seit längerem im Angebot. In Frankreich wurde E10 beispielsweise bereits 2009 flächendeckend eingeführt oder in Deutschland im Jahr 2011 – und wird seither ohne Probleme eingesetzt.

## Bioethanol Produktion und Verbrauch in Österreich seit 2007



IVB = In Verkehr gebracht

Produktion

IVB

### Win-win: Umweltentlastung und Reststoffverwertung

Kraftstoffanbieter in Österreich sind auf Basis einer Novelle der Kraftstoffverordnung (KVO), die EU-Recht umsetzt und mit 1. Jänner 2023 in Kraft getreten ist, gesetzlich dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen ihrer in Verkehr gebrachten Kraftstoffe zu reduzieren. Eine Möglichkeit der Umsetzung besteht darin, einen bestimmten Anteil fossiler Kraftstoffe durch nachhaltige, erneuerbare Bio-Komponenten zu ersetzen. Dies geschieht durch eine Beimischung ("Blending") von normierten Bio-Komponenten, die von EU-zertifizierten Anbieter:innen mit entsprechendem Nachhaltigkeitszertifikat zugekauft werden.

Durch die Produktion erneuerbarer Kraftstoffkomponenten wie Bio-Ethanol werden auch Rohstoffe, die ungeeignet oder nur eingeschränkt für die menschliche Ernährung oder tierische Fütterung tauglich sind, zu höherwertigen Produkten – u.a. Bio-Kraftstoff und Dünger – weiterverarbeitet. Noch vor der Bio-Ethanol-Produktion wird aus dem Ausgangsstoff Eiweiß-Futtermittel erzeugt. Nur die dabei übrigbleibenden Abfallstoffe werden zur Erzeugung von Bio-Ethanol verwendet. Es ist also kein Entweder-oder, sondern ein sehr gut aufeinander abgestimmtes Miteinander.

Um den heimischen Kraftstoffbedarf insgesamt zu decken, ist Österreich grundsätzlich von Importen abhängig – auch Mengen des Kraftstoffes E10 werden importiert, wobei in Österreich bereits ausreichend Bio-Ethanol hergestellt wird, um eine 10%ige Beimischung für im Land produziertes E10 abzudecken. Von EU-zertifizierten Anbietern zugekaufte Bio-Komponenten verfügen über ein entsprechendes Nachhaltigkeitszertifikat.

### Hohe Verträglichkeit für die überwiegende Mehrheit der Fahrzeuge

Eine Auswertung der Bestandsfahrzeuge durch den ÖAMTC aus dem Jahr 2023 hat ergeben, dass 98,3 % der Benzin-Pkw in Österreich E10 vertragen. Allerdings wurden hier keine Oldtimer (Erstzulassung vor mindestens 30 Jahren) berücksichtigt. Fahrzeuge, die keine E10-Freigabe haben, können weiterhin Kraftstoff tanken, der nur bis zu fünf Prozent Bio-Ethanol enthält (in den meisten Fällen Premium-Kraftstoff). Fahrzeuge mit E10-Freigabe können auch problemlos abwechselnd mit E5 und E10 betankt werden.

E10 bringt aus technischer Sicht keine Nachteile mit sich, sondern kann vielmehr einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen leisten. Die Energieindustrie ist damit einmal mehr ein wichtiger Treiber und ein verlässlicher Partner bei der Umsetzung der Energiewende.

### Informationsangebot für Fragen rund um E10

Um die Öffentlichkeit mit ihren möglichen Fragen rund um die Herstellung und Verträglichkeit von E10 nicht allein zu lassen, haben der Fachverband der Mineralöl-industrie gemeinsam mit den Autofahrerclubs ÖAMTC und ARBÖ sowie den WKO-Fachverbänden Energiehandel und Garagen-Tankstellen-Serviceunternehmen eine eigene Informationswebsite inkl. E10-Check für Fahrzeuge umgesetzt: [www.e10tanken.at](http://www.e10tanken.at)

#### Allgemeine Information

Auch wenn sich in den letzten Jahren das Spektrum an erneuerbaren Kraftstoffen und Energieträgern im Verkehrssektor erhöht hat – allen voran um die sukzessiv steigende Menge an Strom –, so blieben Biokraftstoffe auch 2022 das wichtigste Element im Sinne einer emissionsreduzierenden und fossile Energieträger substituierenden Wirkung.

Das Inverkehrbringen von Biokraftstoffen erfolgt in Österreich seit Oktober 2005 in erster Linie durch die Beimischung von Biodiesel zu Diesel und seit Oktober 2007 zusätzlich durch eine Beimischung von Bioethanol zu Benzinkraftstoff. Mit Jänner 2009 wurde die Möglichkeit der Beimischung von Biodiesel auf maximal 7 Vol.-% erhöht.

Zusätzlich zur Beimischung werden pure Biokraftstoffe in Verkehr gebracht. Seit April 2023 wird die Beimischung zu Benzinkraftstoff auf bis zu 10 Prozent Bio-Ethanol erhöht.

ÖNORM EN 228

Super

E10



DI Dr. Hedwig Doloszeski (WKÖ)  
[doloszeski@oil-gas.at](mailto:doloszeski@oil-gas.at)